

# SWR2 Lesenswert Magazin

Vom 28.04.2019 (17:05 – 18:00 Uhr)

**Redaktion und Moderation: Katharina Borchardt**

---

**Harald Meyer: "Literarischer Streifzug durch Kanazawa"**

Iudicium-Verlag

157 Seiten

20 Euro

Kurzkritik von Katharina Borchardt

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### **Service:**

SWR2 Lesenswert Magazin können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter [www.swr2.de](http://www.swr2.de) oder als **Podcast** nachhören:  
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/literatur.xml>

---

### **Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

Ein „Literarischer Streifzug durch Kanazawa“ – dazu lädt Harald Meyer in seinem neuen Buch ein. Dieses Buch möchte ich ganz kurz vorstellen! Denn Kanazawa auf der Hauptinsel Honshū ist ein literaturhistorisch sehr interessanter Ort. Viele Autoren lebten für einige Zeit in der Stadt, die einstmals zu den größten in Japan zählte. Von den vielen Texten, die in oder über Kanazawa geschrieben wurden, zeugen heute über einhundert große und kleine Monumente in der Stadt. Es gibt dort also einiges zu sehen, und Harald Meyer nimmt den Leser in mehreren Kapiteln mit auf mehrere literarische Spaziergänge.

Dabei steht die Stadt zentral, nicht aber die zitierten Autoren. Diese werden knapp und vor allem in ihrem Bezug auf Kanazawa vorgestellt. Da wandert man mit Inoue Yuki durchs Vergnügungsviertel, besucht mit Inoue Yasushi die Oberschule und hält mit Mishima Yukio nach UFOs Ausschau. Harald Meyer nennt stets die Familiennamen zuerst. Er zitiert ausgewählte Textpassagen und reichert das Ganze mit 66 Abbildungen an – größtenteils Fotos aus der Stadt, die er selbst gemacht hat. Der Band „Literarischer Streifzug durch Kanazawa“ nimmt Leserin und Leser also mit auf einen Ausflug. Das kann der Japanologe Harald Meyer. Dass er deshalb immer von „wir“ und „uns“ und in Bezug auf die Autoren sogar von „unseren Sprachkünstlern“ spricht, wäre verzichtbar gewesen. Außerdem fehlt ihm das literaturkritische Vokabular, um die ausgewählten Lesepassagen wirklich präzise zu

beschreiben und einzuordnen. Eine schöne Idee ist dieser Band dennoch: Er lädt ein in eine Stadt, die sicherlich nicht jedem bekannt ist. Mit Harald Meyers Buch kann man im Geiste hindurch flanieren und sich zu weitergehender Lektüre inspirieren lassen – oder vielleicht sogar zu einer Reise nach Kanazawa.

„Literarischer Streifzug durch Kanazawa“ heißt Harald Meyers Buch. Erschienen ist es im Iudicium-Verlag, einem Verlag der viel Japanisches und Japantheoretisches verlegt.